

Plötzlich soll oder will niemand mehr Senior oder Seniorin sein



Autor: Ernst August Nebig

Region(ne). Laut neuer Ausgabe des Duden, Band 5, das Fremdwörterbuch, versteht man unter dem aus dem Lateinischen stammenden Begriff „Senior“ einen älteren Mann im Unterschied zu einem jüngeren. In verschiedenen Sportarten wird der Begriff bereits bei Sportlern angewendet, die über 20 Jahre alt sind. Sprach man früher vom Senior-Chef oder Chefin, war das gewissermaßen ein Ehrentitel, denn man drückte damit Respekt aus. Das hat aber nichts mit grauen Haaren zu tun, die ältere Menschen naturgemäß haben, falls sie nicht gefärbt sind. Frauen und Männern mit „Silberhaar“ genießen vor allem in China und Japan Respekt, da sie Lebenserfahrung verkörpern. In Europa gibt es verschiedene Vorstellungen

darüber, welche Altersgruppen zu den Senioren gehören. In Deutschland besteht die landläufige Meinung, die Altersgrenze läge zwischen dem 55. und 63. Lebensjahr oder beim Eintritt in den Ruhestand. Früher sprach man dann von den Alten oder den alten Leuten, häufig im Zusammenhang mit Altersheimen. Diese Vorstellungen wurden in den 70er Jahren zunehmend als diskriminierend empfunden, und man wendete nun zunehmend für ältere Männer und Frauen den Gesamtbegriff Senioren an. Aus Altersheimen wurden plötzlich Seniorenresidenzen, in der Gastronomie gab es den Seniorenteller, die Bahn warb mit Seniorentarifen, die Politik schuf Seniorenbeiräte, die Verwaltungen der Kommunen gaben Seniorenwegweiser heraus, Unternehmen hatten plötzlich Produkte, die sie als Seniorenbedarf deklarierten und deshalb entsprechende Senioren-Messen veranstalteten. Zudem wurden bis heute regionale Zeitschriften mit entsprechenden Titeln für die älteren Generationen herausgegeben, um nur einiges zu nennen. Als man dann später entdeckte, dass viele Senioren und Seniorinnen über regelmäßige, relativ vom Arbeitsmarkt unabhängige Einkommen verfügten, da wurden sie zunehmend zu einer wichtigen Zielgruppe im Marketing, das bekanntlich in der Werbung Englische Begriffe verwendet. Für besser verdienende ältere Verbraucher erfand man deshalb den Begriff WOOFs (well off older folk). Bei uns wird in der Werbung zunehmend sogenanntes Denglisch verwendet. Hüter/innen der deutschen Sprache und Anglistikern sträuben sich dabei die Haare! Erst recht, wenn neuerdings allen Ernstes sogar versucht wird, den Begriff Senioren mit Hilfe neuer Denglisch-Wortschöpfungen abzuschaffen. Natürlich ohne groß darüber nachzudenken, was Seniorinnen und Seniorinnen bei diesen neuen Bezeichnungen bewegt. Die Wort und Begriffsschöpfer/innen sollten tunlichst einmal nachfragen. Auf der kürzlich durchgeführten Computermesse CEBIT in Hannover konnte man diesbezüglich interessante Studien treiben. Offensichtlich wollten einige Wedemärker im Trend der CEBIT liegen, denn sie hatten plötzlich Seniorinnen und Senioren im „Focus“, als sie den Begriff „Best Ager“ prägten; was immer das auch sein mag. Ältere Frauen und Männer sind überwiegend stolz darauf, unabhängige Seniorinnen und Senioren zu sein. Es ist schon reichlich seltsam, wenn ältere Verbraucher/innen plötzlich im Internet als „Silver Surfer“ bezeichnet werden, wenn sie sich an den PC setzen! Es wird nun wohl auch nicht mehr lange dauern, bis aus älteren Herren sogenannte „Silverbags“ werden, die sich dann - wie im Zoo die Gorillas - auf die Brust trommeln bevor sie shoppen gehen, oder um den Seniorinnen zu gefallen, denn diese sind heute keineswegs alte Frauen, sondern überwiegend gepflegte Damen, denen man ihr Alter häufig in keiner Weise ansieht. Lassen wir es deshalb um Himmelswillen bei der respektvollen Ehrenbezeichnung Senioren. Wenn nicht, dann müssen die Senioren eben als Gegenmaßnahme entsprechende abwertende Bezeichnungen für die jüngeren Generationen erfinden. Schließlich haben deren Angehörige ja ihren Lebensweg als Kids begonnen, ehe sie Singles wurden und nun langsam auf dem besten Wege sind, Senioren zu werden! Das geht übrigens schneller als man denkt. Darüber sollte nach- und dann zu Ende gedacht werden, ehe neue, haarsträubende Begriffe in Denglisch erfunden werden. In den Sprachen unseren europäischen Nachbarn gibt es das nebenbei bemerkt nicht. Aber am deutschen Wesen soll ja bekanntlich die Welt genesen, egal wie lächerlich das vermeintlich moderne Denglisch klingt, das meint ein überzeugter Senior; O pardon, sollte es besser heißen, ein Silverbag - oder ein wenig verständlicher ausgedrückt – ein Silberrücken aus den Urwäldern der Region.